

Homöopathische Behandlungsmöglichkeiten von AUTISMUS

Das Hauptmittel *CHLORUM* und andere

DR.DIDIER GRANDGEORGE, homöop. Kinderarzt, Fréjus, Frankreich

drgrandgeorge@hotmail.com

www.homeopathe.org

September 2015

Zusammenfassung

Neurophysiologische Forschungen haben gezeigt, dass bei autistischen Kindern der Chlorgehalt im Gehirn häufig zu hoch ist. Diesbezüglich konnten mit chlorausscheidenden Diuretika sehr positive Wirkungen auf den Wachheitsgrad und das Verhalten der behandelten Kinder erzielt werden.

Da diese Mittel jedoch Nebenwirkungen aufweisen, haben wir einen homöopathischen Versuch mit ca. 20 autistischen Kindern gestartet. Mit aufsteigenden Dosen von homöopathisch potenziertem Chlor („Chlorum“) konnten dieselben Erfolge ohne Nebenwirkungen erzielt werden. Seit bereits 2 Jahren werden mehrere Kinder folgendermaßen von uns behandelt: im ersten Monat 1 x wöchentlich 5 Globuli Chlorum C9, im 2. Monat 1x wöchentlich 5 Globuli Chlorum C12, im 3. Monat 4x als C15 und im 4. Monat 4x als C30.

Die ersten Ergebnisse sind beachtlich, was die erhöhte Wahrnehmung, Kontaktqualität und die verbesserten Kommunikationsfähigkeiten der Kinder betrifft. Von 20 Fällen können 7 Kinder ausgemacht werden, die nach einem Jahr Behandlungsdauer keinerlei Beschwerden mehr aufzuweisen scheinen, die auf den Autismus zurückzuführen wären.

Schlüsselwörter: Autismus – homöopathische Behandlung – das Mittel CHLORUM

AUTISMUS...

... wird definiert als Störung der sozialen Kommunikation mit eingeschränkter Wahrnehmung und Zwangsverhalten. Autismus betrifft in der aktuellen Gesellschaft immer mehr Menschen, manche Studien gehen davon aus, dass 1 Kind von 150 betroffen ist.

Es gibt unterschiedliche Ausprägungen dieser Störung, die immer mehr in den Fokus rückt: in der schwersten Ausprägung befindet sich das Kind quasi vollständig isoliert, als ob es in seiner eigenen Welt leben würde, ohne Zugang zur Sprache.

Leichtere Formen werden gemeinhin unter dem ASPERGER-Syndrom subsumiert; dieses ist vor allem bei intelligenten, sprachbegabten Kindern ausgeprägt, die in bestimmten Bereichen sogar zu Genialität gelangen können. Jedoch leiden sie unter einer generell gestörten Kommunikationsfähigkeit, und zeichnen sich durch unangemessenes Verhalten, hohes Stresslevel und viele Ängste aus, die sie im alltäglichen Leben hemmen und behindern.

Verschiedene Hypothesen sind verbreitet worden, um das Auftreten von Autismus zu erklären. Lange Zeit haben psychoanalytische Erklärungsmodelle dominiert, die sich jedoch immer durch Schuldzuweisungen auf die Eltern und einen Mangel an Objektivität sowie verwertbaren Ergebnissen auszeichnen. Andere sehen die Auslöser in der „Überimpfung“, da hier massive Giftstoffe wie Quecksilber und Aluminium den kindlichen Organismus belasten. In Zusammenhang mit Autismus wurden v.a. die Keuchhusten- und MMR-Impfung (Masern-Mumps-Röteln) gebracht. Nicht zuletzt werden auch genetische Ursachen angeführt.

Ich selbst habe als homöopathisch praktizierender Kinderarzt viele Jahre lang versucht, das Leben meiner autistischen Patienten mit passenden Mitteln zu verbessern. Zum Einsatz kamen Mittel für konstitutionelle Ängste (*Opium, Stramonium, Lyssinum*), Mittel gegen die Impfstoffbelastung (z.B. *MMR-Nosode C30*) oder Hochpotenzen aus Drogen, die die Eltern selbst konsumiert hatten (eines von vier Kindern spricht z.B. so gut auf *Cannabis Indica XM* an, dass es 4 Stunden nach der Einnahme zu sprechen anfängt...)

Nachdem ich verschiedene Artikel über die bedeutende Rolle, die Chlor im Gehirnkreislauf spielt, gelesen hatte, begann ich schließlich im Frühjahr 2013, mit unterschiedlich hohen Potenzen dieses Halogens meine ersten Versuche zu starten.

DIE BEHANDLUNG VON AUTISMUS MIT DEM MITTEL *CHLORUM*.

Kürzlich haben Neurowissenschaftler Versuche an autistischen Mäusen durchgeführt und dabei entdeckt, dass in deren Gehirn ein ähnlich hoher Chlorgehalt vorherrscht wie sonst nur beim Leben im Mutterleib. Gewöhnlich sorgt nämlich das Hormon Oxytozin dafür, dass bei der Geburt viel Chlor ausgeschieden wird. Im Mutterleib, wo der Raum eng und die Kommunikation mit der Mutter symbiotisch und mit der Außenwelt sehr eingeschränkt ist, funktioniert unser Gehirn noch mit einem erhöhten Chlorgehalt und wenn das Kind dann geboren wird und mit der Außenwelt in Kontakt tritt, sollte das Chlor ausgeschieden und dabei gleichzeitig der GABA-Rezeptor (Gamma Amino Butyric Acid) gehemmt werden.

Wenn der GABA-Rezeptor jedoch auch noch nach der Geburt zu stark durch das Chlor stimuliert wird, kann es bei dem Kind zu Hypersensibilität kommen, die soweit führt, dass es sich von sämtlichen äußeren Einflüssen durchdringen und vereinnahmen lässt.

Daher die Idee, autistische Kinder mit einem Diuretikum zu behandeln, welches Chlor aus den Nervenzellen zur Ausscheidung anregt, z.B. Bumetanid®. Der Neurobiologe Yehezkel Ben Ari (INSERM Marseille) und der Kinderpsychiater Eric Lemonier (Universitätsklinikum Brest) haben den Zustand vieler autistischer Patienten durch das Verabreichen dieses Diuretikums verbessert.

Aktuell laufen Studien, um eine verträgliche Dosis für dieses Medikament zu ermitteln, denn es führt zu starken Nebenwirkungen (Kaliumverlust, Krämpfe, Herz-Rhythmus-Störungen). Die Wirksamkeit der Therapie ist zwar (gemäß der beiden Autoren) gegeben, dennoch droht der Behandlungsmethode das vorzeitige Ende.

... was mich dazu gebracht hat, meinen Patienten mit autistischen Symptomen homöopathisch aufbereitetes Chlor in aufsteigenden Potenzen (C9 bis C30) zu verabreichen. Mit der Idee, dass das Mittel dabei unterstützt, den Überschuss an Chlor aus den Nervenzellen „rauszuspülen“ und den Chlorgehalt wieder auf den Normwert zu bringen. Und das dauerhaft und ohne Nebenwirkungen.

Im Verlauf von zwei Jahren konnte ich auf diese Art mehr als 20 vollständig autistische Kinder behandeln, bei 16 von ihnen konnte der Fall sogar über einen Zeitraum von über einem Jahr begleitet werden.

Die Resultate sind mehr als vielversprechend: bei allen Kindern bis auf eins hat sich der Zustand deutlich verbessert, und es kam zu keinem einzigen Therapieabbruch (da unerwünschte Nebenwirkungen ausbleiben!). Bei 6 Kindern war die Verbesserung so eklatant, dass man nun davon sprechen kann, dass sie den Autismus tatsächlich überwunden haben. So etwas habe ich in meiner ganzen Karriere noch nicht erlebt!

FALLBEISPIELE VON PATIENTEN, DIE ICH ERFOLGREICH MIT *CHLORUM* BEHANDELTE

1. FALL: C. FLAVIO, GEB. AM 4.11.2010, BEHANDELT IM AUTISMUS-ZENTRUM BASTIA „CRA“ (KORSIKA)

Ich höre von diesem Kind über seinen Großvater während einer Familienzusammenkunft im November 2014. Das CRA hat die Diagnose Autismus gestellt. Ich verschreibe eine Gabe *Carbo Vegetabilis C30*, 2 Tage später 1 Gabe *Chlorum C12*, 10 Tage später 1 Gabe *MMR C30*, 10 Tage später 1 Gabe *Chlorum C15*, 20 Tage später 1 Gabe *Chlorum C30*.¹ Das Kind stellt sich am 5. März 2015 erneut bei mir vor. Die Mutter berichtet begeistert: „3 Tage nach der ersten Gabe *Chlorum* hat sich mein Kind förmlich verwandelt, es hat angefangen 'ICH' zu sagen. Die behandelnden Psychologen wollen wissen, was passiert ist.“ Die Ängste bleiben: vor plötzlichen Geräuschen, vor Staubsaugern und davor, dass man ihm die Haare abschneidet. Morgens bekommt er weiterhin das Fläschchen. Angesichts einiger Krebsfälle in der Familie des Vaters gebe ich dem Kind *Carcinosinum XM* (1 Tropfen der Dilution). Außerdem schlage ich dem Vater vor, das Fläschchen wegzuworfen und stattdessen ein Spielzeug für „große Kinder“ zu besorgen. Er bekommt eine Gabe *Opium C15* gegen die Ängste und weiterhin 1x wöchentlich 3 Globuli *Chlorum C9*, bis das Röhrchen alle ist. Dann geht es weiter mit *Chlorum C12*.

Wiedervorstellung am 24. August 2015: das behandelnde Team diagnostiziert, dass der Autismus immer weiter zurückgeht und dass er wohl keine Sonderbetreuung in seinem nunmehr dritten Kindergartenjahr mehr benötigt. Er hat rasante Fortschritte gemacht, schläft und spricht besser, hat weniger Angst vor Geräuschen. Die Mutter berichtet, dass „jede Gabe *Chlorum* zu weiteren Fortschritten geführt hat und dass sogar Skeptiker der Homöopathie den Unterschied sehen würden.“

2. FALL: C. TRISTAN, GEB. AM 9. MAI 2006

Der Junge kommt zu mir am 31.7.2014: er ist 8 J. alt, wurde mit Asperger-Syndrom diagnostiziert, und braucht Sonderbetreuung in der Schule. Ein Kollege hatte ihm bereits mit wenig Erfolg homöopathische Mittel verabreicht: *Natrium Muriaticum*, *Silicea*, *BCG-Impfnosode*, *Spongia*. Dominiert wird das Bild von seiner großen Unruhe und Flatterhaftigkeit: er kann seine Aufmerksamkeit nicht halten und ist kaum präsent.

Bis zum nächsten Termin empfehle ich 1x wöchentlich 3 Globuli *Chlorum C9*, was ihn entspannter und ruhiger werden lässt. Ich setze fort mit *Chlorum C15* (1x pro Woche) und einer Gabe *MMR C30*, was zu einer mehrtägigen Erstverschlimmerung führt. Er zieht sich wieder zurück und erlebt Ordnungszwänge....

¹ Einige der in diesem Bericht aufgeführten Potenzen homöopathischer Mittel sind in Deutschland unüblich bzw. kaum erhältlich. Dennoch verzichtet der Übersetzer auf eine Anpassung, um die Versuchsstudie originalgetreu wiederzugeben.

Wiedervorstellung am 31.7.2015: das ist nicht mehr der gleiche Junge! Er betritt das Arztzimmer, schüttelt mir die Hand, schaut mir in die Augen und fragt mich, warum ich eine Sammlung von „Tim und Struppi“-Figuren besitze!!

3. FALL: O. TOM, GEB. AM 3.9.2003

Ein elf-jähriger Junge, der am 29.10.2014 zu mir gebracht wird. Mit der Diagnose Autismus wurde er im Rahmen einer Versuchsreihe mit Diuretika behandelt, die sein Sprachvermögen enorm verbesserten (er begann überhaupt zu sprechen), aber nach Ende der Behandlung hat sich der Zustand wieder verschlechtert. Während der ersten Monate nach der Geburt (mit Kaiserschnitt) ist er oft im stark gechlorten Säuglings-Schwimmbecken gewesen. Ich verschreibe *Chlorum* in aufsteigenden Potenzen (C9, C12, C15, C30), zunächst eine Gabe alle zwei Wochen. Dazu eine Gabe *Opium C15* und *Carb-v. C30*, aufgrund des Kaiserschnitts.

Wiedervorstellung am 9.1.2015: er spricht besser und in ganzen Sätzen, erzählt von seinem Tag. Er wurde eingeschult in einem „Inklusions-Programm“ (CLIS). Wir machen weiter mit 3 Globuli *Chlorum C15* 1x jeden Donnerstag.

Wiedervorstellung am 12.7. 2015: er wird in die 6. Klasse der Mittelschule kommen, ein großer Behandlungserfolg! Die Eltern meinen, dass die Entwicklung ihres Kindes mit *Chlorum* viel sanfter und nachhaltiger vor sich ging als mit den Diuretika, die sie bei erneuter Anfrage ablehnen würden.

4. FALL: H. ETHAN, GEB. AM 21. MÄRZ 2005

Erstmals bei mir am 17.1.2014 im Alter von 9 J., Diagnose: Asperger, 2. Klasse der Grundschule mit Schulassistenz.

Vorgeschichte mit schwerer Zangengeburt. Ich verschreibe ihm *Chlorum C9*, dazu die Nosoden aller verabreichten Impfungen, sowie *Opium C15* und *Hypericum C15*.

Wiedervorstellung am 27.6.2014: Zustand verbessert, viel Lob in der Schule, bessere Konzentration.

Wiedervorstellung am 3.7.2015: er scheint keinerlei Störung aus dem Autismus-Spektrum mehr aufzuweisen, schaut den Leuten in die Augen und diskutiert über alles. Er wird erfolgreich versetzt und braucht keine Sonderbetreuung mehr.

5. FALL: R. THEO, GEB. AM 25. AUGUST 2009

Erstmals bei mir am 8.10.2013 im Alter von 4 J.; vorher behandelt von Kinderpsychiater und einem homöop. Kollegen, der ihm bereits *Phosphorus*, *Tarentula Hisp.* und sämtliche *Impfnosoden* gegeben hatte.

Er kann keine ganzen Sätze bilden und hat chronischen Durchfall. Ich gebe ihm 3 Globuli *Chlorum C9* 1x pro Woche und eine Gabe *Hyoscyamos C15* (Eifersucht, Exhibitionismus).

Wiedervorstellung am 6.10.2014: er macht Fortschritte, spricht weiterhin in seinem eigenen Kauderwelsch. Nach wöchentlichen Gaben von *Chlorum C12* beginnt er in ganzen Sätzen zu sprechen und ein Bild von einem Männchen zu zeichnen. Er kommt in den Kindergarten, in die große Gruppe, mit Sonderbetreuung.

Wiedervorstellung am 14.4.2015: der Kinderpsychiater erkennt den Jungen nicht wieder!! Er wirkt wie ein ganz normaler Junge.

6. FALL: S. RAPHAËL , GEB. 14. DEZEMBER 2008

Erstmals bei mir am 31.5.2013 im Alter von 4 J.; Diagnose: Autismus mit Hyperemotionalität. Ich verschreibe wöchentlich 3 Globuli *Chlorum C9*, dazu *Thuja C15* und sämtliche *Impfnosoden*.

Wiedervorstellung am 20.12.2013: er hat sich so sehr entwickelt, dass er kaum wiederzuerkennen ist. Er reagiert auf neue Situationen viel ruhiger und ist zur normalen Kommunikation mit seinem Umfeld fähig.

7. FALL: B. LUCAS, GEB. AM 23. SEPTEMBER 2004

Das Kind wird bei mir seit 21.10.2004 behandelt: er ist in seiner Entwicklung enorm verzögert, sprach- und verhaltensauffällig, mit Autismus diagnostiziert. Dazu kommt eine Obsession für Dinosaurier.

Ab 2013 gebe ich ihm *Chlorum* in aufsteigenden Potenzen, was seine **Sprachfähigkeit** hervorlockt. Seine Asthmaanfälle können erfolgreich mit *Mercurius Iodatus Chlorus C9* behandelt werden.

Zwei Jahre später sehen wir ein Kind, das gut spricht und sich mit seinem Umfeld verbal auseinanderzusetzen beginnt.

DAS MITTEL *CHLORUM* IN DER „*MATERIA MEDICA*“

Chlor ist ein chemisches Element aus der Gruppe der Halogene mit dem Symbol „Cl“, der Ordnungszahl 17 und von gelbgrüner Farbe. Die Entdeckung von Chlor geht auf das 18. Jahrhundert zurück, wo es erstmals für seine antiseptischen Eigenschaften bekannt und später zur Wasseraufbereitung genutzt wurde. Das Wasser in Schwimmbädern ist meistens gechlort und beinahe der gesamte Zustrom über die städtischen Trinkwasserleitungen wird mit Chlor versetzt.² Chlor kam u.a. im ersten Weltkrieg im sogenannten „Senfgas“ (Ethyl-Schwefel-Chlorsäure) zum Einsatz.

***Chlorum*, das chemische Element als potenzierte homöopathische Arznei, wurde erstmals in die „*Materia Medica*“ von Constantin Hering 1846 eingeführt**

Er notiert:

Ruhiger und aktiver Geist (nutzbringende Wirkung)

Furchtsamkeit

In einem furchtbaren Geisteszustand; Angst davor, verrückt zu werden, seinen Unterhalt nicht bestreiten zu können

Alles erscheint wirr / durcheinander

Erinnert sich nicht an Namen der Personen, die er trifft, und wenn ihm der Name einfällt, erinnert er sich nicht mehr an die Person

Unruhe, Reizbarkeit, muss die Aufmerksamkeit auf seine Atmung lenken

Nervöse Hypersensibilität

Weitere Symptome ergeben sich aus der aggressiven Wirkung des Chlors auf die Atemwege: Kehlkopfkrämpfe, Asthma ...sowie Nesselausschlag, Pusteln und Furunkel.

Besonders interessant sind folgende Symptome:

Angst, verrückt zu werden: das gängigste Neuroleptikum *Chlorpromazin* (Handelsname u.a. Largactil®) ist vorwiegend aus Chlorverbindungen aufgebaut

Erinnert sich nicht an Namen von Personen: wie ich in meinem Buch „Homéopathie chemin de vie“³ darstelle, verweist der NAME (frz: „le nom“) auf das NEIN (frz: „non“) des Vaters, der zu seinem Kind sagt: - „Nein, du wirst nicht in der symbiotischen Beziehung zur Mutter bleiben, sondern auf andere Menschen zugehen.“ - und ihm damit erst ermöglicht, sich abzutrennen und neue Verbindungen einzugehen.

² Diese Aussage gilt v.a. für Frankreich, wo das Trinkwasser allerorts sehr stark gechlort wird

³ Keine deutsche Übersetzung. Als französischsprachige Neuauflage 2015 im NARAYANA Verlag erschienen.

CHLORUM IM REPERTORIUM VON KENT:

Man findet hier zusätzliche Symptome: tobender Wahnsinn, das Kind versteckt sich und entzieht sich der wachsamen Aufmerksamkeit seiner Bezugspersonen, nächtliche Angstanfälle, Angst vor Wasser, Neigung zu Sentimentalität, Unruhe, Wut, wildes Verhalten.

WIE DAS HOMÖOPATHISCHE MITTEL *CHLORUM* WIRKEN KANN:

Das autistische Kind befindet sich in einer schützenden Blase. Es verbleibt in einem engen, abgeschlossenen Raum, um sich äußeren Reizen zu entziehen, die sein Nervensystem aufgrund der hohen Chlorkonzentration im Gehirn als zu aggressiv erlebt. Das homöopathisch potenzierte Chlor entfaltet gemäß der Arndt-Schulz-Regel ohne Zweifel eine präsynaptische Wirkung und kann somit die überstarke Aktivierung des GABA-Rezeptors relativieren. Das Gehirn wird in der Folge weniger sensibel für äußere Reize, so dass das Kind nach und nach seinen Schutzraum verlassen und auf andere zugehen kann, ohne sogleich von deren Einfluss überflutet zu werden.

WEITERE WICHTIGE MITTEL FÜR AUTISTISCHE KINDER – 1. *CHLORVERBINDUNGEN*

Am bekanntesten ist *Natrium Muriaticum* (= Kochsalz, Natriumchlorid), was dann passt, wenn der Vater entweder abwesend ist oder nicht spricht. Das Kind ist sprachlich zurückentwickelt, oft mager, überhitzt, verstopft und giert nach Salz. Verträgt keine Sonne.

Acidum Muriaticum (Salzsäure) ist das Mittel der Wahl, wenn in irgendeiner Form der Tod der Mutter eine Rolle spielt. Das Kind leidet an Reflux der Magensäure, unter Asthma und Kehlkopfentzündungen.

Kalium Muriaticum (Kaliumchlorid) könnte passen, wenn das klinische Bild von einem Katarrh des Mittelohrs dominiert wird.

Chloralum ist interessant, wenn oft nächtliche Panikanfälle auftreten. Ich konnte einen Fall von Autismus damit sehr viel weiterbringen.

2. *IMPFSTOFFE ALS HOMÖOPATHISCHE POTENZ*

Impfnosoden verabreiche ich systematisch, denn viele Impfstoffe enthalten hirnschädigenden Substanzen wie z.B. Quecksilber, Aluminium und Squalen. Der Lausanner Arzt Dr. Senn hat auf die Notwendigkeit hingewiesen, energetische Blockaden aufzulösen, um Heilung zu erzielen. Zudem werden mit einer Impfung auch Spuren von Krankheitserregern injiziert, die symbolträchtig sind: bei Keuchhusten z.B. geht es darum, ganz im Mittelpunkt der Familie zu stehen, was das Ego erhöht;⁴ die Masern bieten die Bühne

4 frz. „la coqueluche“ bedeutet sowohl Keuchhusten als auch Schwarm, Liebling

für ein Psychodrama, damit das Kind aus der symbiotischen Beziehung zur Mutter ausbrechen kann; Hepatitis ist ein Problem der Leber und somit auch des Glaubens und Selbstvertrauens.⁵

Impfnosoden gebe ich als C30, im Wechsel mit passenden Konstitutionsmitteln.

3. SPEZIFISCHE MITTEL

Opium C15 oder C30. Als Mittel bei Autismus bereits von William Suerink, einem homöopathischen Psychiater, beschrieben. Es ist das Hauptmittel für die Art von **Angst**, die sämtliche Vitalfunktionen lähmt. Verstopfung, Schlafsucht und Nabelbruch sind wichtige Leitsymptome, v.a. wenn Opiate (z.B. durch Vollnarkose) in der Vorgeschichte auftauchen, oder die Schwangerschaft durch eine drohende Frühgeburt im 6. Monat gestört war.

Stramonium C15 oder C30: das Kind erleidet furchtbare nächtliche Angstanfälle. Es hat Angst vor dem Dunkeln, vor Tieren und vor Ärzten, es beißt andere Kinder.

Lyssinum (auch: Hydrophobinum) C15 bis C30, bzw. XM

Die Tollwutnosode hilft bei Kindern, die sehr besitzergreifend sind, zubeißen, mit starkem Speichelfluss und Angst vor Wasser und glitzernden Gegenständen. In der Familiengeschichte finden sich Tierbisse. Das Mittel hat mir auch geholfen, Kinder mit einer Borderline-Störung in die Welt der Normalität zurückzuführen.

Cannabis Indica XM

Wenn in der Familie **Haschisch geraucht** wurde/ wird: ich behandelte ein 4-jähriges Kind, das nie zuvor ein Wort gesprochen hatte. Einige Stunden nach einer Gabe *Cannabis Indica XM* fing es in ganzen Sätzen zu reden an. Die Mutter hatte während der Schwangerschaft gekiff. Leitsymptom: **Angst vor dem Ertrinken**, was symbolisch für die Rückkehr in das Fruchtwasser steht.

Carcinosinum C200 FOUBISTER (www.remedia.at)

Ein passendes Mittel, wenn es in der Familiengeschichte viele Krebsfälle gibt. Das Kind kann sich nicht abgrenzen und 'Nein' sagen, leidet an chronischer Schlaflosigkeit, und hält sich an seinem Schnuller, Fläschchen und Kuscheltieren fest.

Plumbum Metallicum C15

Für Kinder, die **keinerlei Zwänge ertragen**. Erstes Anzeichen ist die Weigerung, im Auto den Gurt anzulegen. Später will das Kind den Schulzwang umgehen und versucht, zu flüchten.

⁵ frz. „le foie“ = die Leber, „la foi“ = Glaube, Vertrauen (beide frz. Begriffe werden gleich ausgesprochen)

Natürlich wird auch jedes andere Mittel, das nach dem Erstgespräch, der klinischen Diagnose und dem gründlichen Repertorisieren als individuelles Konstitutionsmittel in Frage kommt, dem autistischen Kind weiterhelfen.

SCHLUSSFOLGERUNG

Die Homöopathie kann ihre Versprechen einlösen, wenn es darum geht, die oftmals schwierige Behandlung von autistischen Kindern voranzubringen. In meiner Praxis als Kinderarzt konnte ich sehr genau den Zustand meiner Patienten vor und nach Mittelgabe von *Chlorum* vergleichen. Daher scheint besonders dieses Mittel ein Schlüsselfaktor zu sein, um die behandelten Kinder wieder in die Welt der Normalität zurückzuführen.

Didier GRANDGEORGE
drgrandgeorge@hotmail.com
www.homeopathe.org

Übersetzt von Tobias Mörtl für die „Ecole Hahnemanienne de Fréjus“

8. Januar 2016

LITERATURVERZEICHNIS

Ben Ari Y. : Revue Science, 7. Februar 2014

E. Lemonnier, C. Degrez, M. Phelep, R. Tyzio, F. Josse, M. Grandgeorge, N. Hadjikhani, Y. Ben-Ari, « A randomised controlled trial of bumetanide in the treatment of autism in children », *Translational Psychiatry*, vol. 2, n° 12, 2012

Grandgeorge D, Homéopathie chemin de vie, NARAYANA Verlag, Neuauflage, Kandern 2015

Grandgeorge.D., Hypothèse sur le mode d'action de l'homéopathie en fonction de récentes données neurophysiologiques, L'homéopathie exactement tome 1, NARAYANA Verlag, Neuaufl., Kandern 2016

Hering C., Leitsymptome unserer Materia Medica, 10 Bände, NARAYANA Verlag, Kandern 1998

Kent J.T., Repertorium der homöopathischen Arzneimittel, NARAYANA Verlag, Kandern 2009